

Neuer Qualitätsverbund des Krankenhausverbands DIE FREIEN

# GeriNet Hamburg: Für eine moderne Altersmedizin in Hamburg

**Die wachsende Zahl älterer Menschen wird die Medizin der Zukunft vor besondere Herausforderungen stellen. Vor diesem Hintergrund fand Anfang Juli die Auftaktveranstaltung des neu gegründeten Qualitätsverbunds GeriNet Hamburg statt. Mehr als 230 Fachleute tauschten sich auf dem Fachsymposium darüber aus, wie moderne Altersmedizin zum Wohle der Patienten aussehen sollte: vernetzt, wohnortnah, mit klaren Strukturen und einer hohen, gesicherten Behandlungsqualität. Das neue Netzwerk ist eine Initiative der freigemeinnützigen Krankenhäuser Hamburgs, die über sechs Geriatrien verfügen und flächendeckend über das ganze Stadtgebiet verteilt sind.**

„Der Bedarf an altersmedizinischer Behandlung wächst stark. Deshalb ist es uns eine Herzensangelegenheit, dass unsere Häuser noch enger zusammenrücken, um für eine qualitativ hochwertige Altersmedizin zu sorgen – in den Geriatrien, aber auch im Zusammenspiel mit den Notaufnahmen und den organspezifischen Fachabteilungen in den Krankenhäusern. Unser Ziel ist es, zukunftsweisende geriatrische und gerontologische Konzepte auf den Weg zu bringen“, erklärt Ralf Zastra aus dem Leitungskreis GeriNet Hamburg und Geschäftsführer am Albertinen-Haus. So sollen u. a. wechselseitige Hospitationen stattfinden.

Beim Fachsymposium am 1. Juli 2015 wurde deutlich, dass Ärzte, Pfleger und Therapeuten die größten Herausforderungen der Altersmedizin in der stationär-ambulanten Kooperation sowie in der Kostenstruktur sehen, gefolgt von der stationären Versorgungsqualität und den verfügbaren Behandlungsplätzen.

### **Was hat eine Region wie Hamburg von diesem Netzwerk?**

Das neue Netzwerk sieht sich in der Pflicht, für eine bessere Vernetzung zu sorgen. Das gilt sowohl innerhalb der Kliniken als auch nach außen zu den niedergelassenen Ärzten und zum Pflegebereich. Vor dem Hintergrund des Demografie-Konzepts Hamburg 2030 soll ein kontinuierlicher Kompetenzaustausch zwischen den Sektoren stattfinden. „Wir hoffen, dass GeriNet Hamburg vor allem in qualitätssensiblen Bereichen beispielgebend für andere Initiativen und Verbände ist“, so Dr. Matthias Gruhl, Leiter des Amts Gesundheit bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg.

### **Qualität, Kooperation und Innovation**

Gerinet Hamburg basiert auf drei Säulen: Qualität, Kooperation und Innovation. Durch transparente und eigenverantwortliche Qualitätsoffensiven wollen die freigemeinnützigen Häuser für Behandlungsqualität und Patientensicherheit

## medieninformation

---

einstehen. Ein Werkzeug zur Qualitätskontrolle wird ein Pool darstellen, in den die beteiligten Geriatrien bis Ende 2016 regelmäßig Daten eingeben. Auch stehen die Mitgliedschaft im Bundesverband Geriatrie (BVG) und die angestrebte Zertifizierung mit dem Qualitätssiegel Geriatrie des BVG für ein Qualitätsversprechen. Eine noch engere Verknüpfung mit den übrigen Versorgungsstrukturen, wie den Haus- und Fachärzten sowie der Altenhilfe, sieht die Initiative als wesentlich an, um die altersmedizinische Versorgung in Hamburg weiter zu verbessern. Und schon jetzt praktizieren die Kliniken des GeriNet Hamburg die geriatrischen Servicefunktionen in den eigenen Häusern und in anderen Häusern, die keine Geriatrie haben. Dazu zählen ein erstes Screening des Patienten, das Assessment, um anhand von Tests eine möglichst an die Lebensbedingungen angepasste Therapie zu entwickeln, und die schnelle Überleitung in die geriatrische Behandlung.

### **Ein Modell, das überregional Schule macht?**

Damit entsteht ein wohnortnahes altersmedizinisches Versorgungsnetz, das sich über das gesamte Hamburger Stadtgebiet erstreckt und eine 24/7-Aufnahme gewährleistet. Geplant ist auch eine interne Registrierung von freien Betten, um eine zeitnahe Patientenübernahme jederzeit zu sichern – ganz im Sinne des Hamburger Krankenhausplans 2020. Weiteren Handlungsbedarf sieht der Verbund im Ausbau der ambulanten und insbesondere der präventiven geriatrischen Versorgungsstrukturen, in der Verbesserung der geriatrischen Notfallmedizin und in der heimärztlichen Versorgung.

**[www.gerinet.hamburg](http://www.gerinet.hamburg)**

### **Fotos**



*Ralf Zastrau vom Leitungskreis GeriNet Hamburg und Geschäftsführer am Albertinen-Haus auf dem Fachsymposium „Moderne Altersmedizin in Hamburg – Qualität, Kooperation, Innovation“ am 1. Juli 2015. ©GeriNet Hamburg*



Physiotherapie in der Medizinisch-Geriatriischen Klinik ©Albertinen-Haus

## Statements

**Werner Koch**, Stellvertretender Vorsitzender des Verbands freigemeinnütziger Krankenhäuser in Hamburg e. V., DIE FREIEN, und Geschäftsführer der Kath. Marienkrankenhaus gGmbH:

*„Die Nachfrage nach altersmedizinischer Versorgung wird in den kommenden Jahren weiter stark zunehmen. Mit dem Qualitätsverbund GeriNet Hamburg warten wir freigemeinnützigen Krankenhäuser nicht ab, sondern sorgen dafür, die Qualität der geriatrischen Versorgung in Hamburg zu sichern und zu verbessern – und zwar in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten sowie den Altenhilfeeinrichtungen. Natürlich hat der Aufbau umfangreicher und qualitativ hochwertiger Angebote seinen Preis. Darum erwarten wir von unseren Partnern bei den Krankenkassen und in der Politik die Sicherstellung einer entsprechenden Finanzierung.“*

**Priv.-Doz. Dr. Daniel Kopf**, Leitungskreis GeriNet Hamburg und Chefarzt der Geriatrie der Kath. Marienkrankenhaus gGmbH:

*„Hamburg hat bundesweit eines der besten Netze an leistungsfähigen stationären geriatrischen Einrichtungen. Dadurch findet bereits seit Jahren eine flächendeckende stationär-geriatrische Versorgung statt. Auch eine außergewöhnlich aktive Forschung und die Entwicklung innovativer Versorgungsstrukturen heben den Geriatriestandort Hamburg heraus. Ein großer Teil dieser innovativen Impulse geht von freigemeinnützigen Häusern aus. Eine Weiterentwicklung der Geriatrie in Hamburg muss vor allem in folgenden Bereichen stattfinden:*

# medieninformation

---

- *Ambulante und insbesondere präventive geriatrische Versorgungsstrukturen*
- *Heimärztliche Versorgung*
- *Geriatrische Notfallmedizin*
- *Konsilwesen und Kooperation mit nicht-geriatrischen Abteilungen*

*Damit der wachsende Kostendruck auf stationäre Einrichtungen nicht zu einem schleichenden Qualitätsverlust führt, müssen Behandlungsqualität und Patientensicherheit durch transparente, aber eigenverantwortliche Qualitätsoffensiven der Häuser gesichert werden."*

**Dr. Matthias Gruhl**, Leiter des Amts Gesundheit bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg:

*„Ältere Menschen brauchen eine besondere medizinische und pflegerische Versorgung. Seit rund 35 Jahren ist Hamburg Vorreiter in der Entwicklung und Ausgestaltung dieser noch jungen ärztlichen Disziplin, der Geriatrie. Aber nicht nur deshalb liegt die Hansestadt auch heute noch an der Spitze, wenn es um die Zahl und die Qualität von geriatrischen Behandlungsmöglichkeiten in den hiesigen Krankenhäusern geht.*

*Mit GeriNet – dem Netzwerk für moderne Altersmedizin – tragen die freigemeinnützigen Häuser dazu bei, sich gemeinsam der Qualitätssicherung, der Kooperation und der Weiterentwicklung in der Geriatrie zu stellen.*

*Damit helfen sie nicht nur, eine gute geriatrische Versorgung für ältere Patientinnen und Patienten über die Grenzen der Metropolregion hinaus abzusichern, sondern bündeln ihre Kräfte, um die führende Position Hamburgs in der Geriatrie zu festigen.“*

# medieninformation

---

## Über DIE FREIEN:

Der Verband freigemeinnütziger Krankenhäuser in Hamburg e. V., DIE FREIEN, ist ein Zusammenschluss aus 17 der insgesamt 35 Hamburger Kliniken. Von der Geburtshilfe über die Orthopädie bis hin zur Geriatrie: Zu den FREIEN gehören große Häuser mit vielfältigen Behandlungsangeboten ebenso wie unterschiedliche Spezialkliniken und eine Kinderklinik. Mehr unter [www.die-freien-hh.de](http://www.die-freien-hh.de)

## Rückfragen?

Eckhard Schönknecht

Pressestelle DIE FREIEN

schönknecht : kommunikation  
gesellschaft für public relations und marketing mbh

**T** (040) 30 38 26 - 70

**E** [e.schoenknecht@schoenknecht-kommunikation.de](mailto:e.schoenknecht@schoenknecht-kommunikation.de)